

Vorlage - FB41/0478/21

Betreff:	Geschichtliche Einordnung des Wirkens Robert Oppenheimers Antrag der PARTEI- Ratsgruppe Göttingen für den Ausschuss Kultur und Wissenschaft am 22.06.2021	Beschlussvorschlag Sachverhalt Finanzielle Auswirkungen Anlage/n
Status:	öffentlich	Vorlage- Beschlussvorlage/sonstige Vorlage Art:
Federführend: 41-Fachbereich Kultur		
Beratungsfolge:		
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft/Betriebsausschuss Stadthalle		
21.09.2021	38. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft/Betriebsausschusses der Stadthalle	(offen)

Beschlussvorschlag:

Einholung eines zweiten wissenschaftlichen Gutachtens über Julius Robert Oppenheimer. Dabei soll insbesondere die Haltung Oppenheimers nach den Abwürfen der Atombomben in Hiroshima und Nagasaki beleuchtet werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Am 16. April 2018 wurde am Gebäude der Bonifatiuschule (Am Geismartor 4) eine Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer enthüllt. Den Antrag zur Aufhängung einer Gedenktafel stellten Reiner Mandler und Prof. Dr. Klaus Wallraven im Jahr 2014.

Wie üblich wurde auch in diesem Fall ein wissenschaftliches Gutachten zur Bewertung und historischen Einordnung der Person vom Denkmalbeauftragten der Universität Göttingen, damals Prof. Dr. Peter Aufgebauer, eingeholt (siehe Anlage).

Nach Abwägungen bezüglich seiner wissenschaftlichen Reputation, seiner Rolle bei der Erforschung der Atombombe sowie Oppenheimers Haltung nach dem ersten Einsatz von Atombomben von Hiroshima und Nagasaki, empfahl Prof. Dr. Aufgebauer die Gedenktafel für Julius Robert Oppenheimer. In dem Gutachten stellte Prof. Dr. Aufgebauer klar, dass die Person Oppenheimer differenziert betrachtet werden müsse. Sicherlich könne er als Leiter des Manhattanprojekts, so Prof. Dr. Aufgebauer, „mit einer gewissen Berechtigung als „Vater der Atombombe“ bezeichnet werden.“ An der politischen Entscheidung über den Einsatz der Atombomben waren jedoch keine Wissenschaftler beteiligt. Nach 1945 habe sich Oppenheimer, so der Gutachter, für die friedliche Nutzung der Atomenergie eingesetzt und habe die Forschung zur Wasserstoffbombe als Konsequenz aus der Erkenntnis, dass die physikalische Grundlagenforschung der Entwicklung einer Massenvernichtungswaffe wie der Atombombe den Weg geebnet hat, kritisiert und behindert.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft hatte sich am 24.08.2017 mit dem Antrag beschäftigt und nahm die Hängung der Gedenktafel zur Kenntnis.

Im Antrag der PARTEI-Ratsgruppe Göttingen wird ein Erläuterungstext für die Gedenktafel vorgeschlagen, der sich inhaltlich nicht mit dem der Stadt vorliegenden wissenschaftlichen Gutachten deckt. Die im Gutachten beschriebene Haltung Oppenheimers zu den Atombombenabwürfen und sein Engagement für eine friedliche Nutzung der Atomenergie stehen im Widerspruch zu dem im Antrag gewünschten Erläuterungstext.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung die Einholung eines weiteren Gutachtens vor, das insbesondere die Haltung Oppenheimers nach 1945 beleuchten soll.

Finanzielle Auswirkungen:

- Nein
- siehe Anlage

Bis 2020 hat die Universität Göttingen der Stadt Göttingen kostenfreie Gutachten der/des Denkmalschutzbeauftragten zur Einordnung und Bewertung von Personen, die mit einer Gedenktafel geehrt werden sollen, zur Verfügung gestellt. Das Amt der/des Denkmalschutzbeauftragten existiert an der

Universität Göttingen nicht mehr. Nach Absprache mit dem Präsidium der Universität ist die Universität bereit, weiterhin Gutachten für Gedenktafeln zur Verfügung zu stellen, sofern es sich um Ehrungen von Wissenschaftler*innen der Universität handelt. Alle anderen Gutachten müssen von der Stadt Göttingen kostenpflichtig eingeholt werden. Da die Universität bereits ein Gutachten zu Julius Robert Oppenheimer zur Verfügung gestellt hat, ist derzeit nicht abzusehen, ob die Stadt ein zweites Gutachten zur Verfügung gestellt bekommt oder ob sie ein weiteres Gutachten auf eigene Kosten einholen muss.

Sofern letzteres der Fall ist, ist mit Gutachterkosten in Höhe von ca. 1.000 € zu rechnen. Diese stehen im Budget des FD 41.2 zur Verfügung.

Anlagen:

Klima-Check oder keine Auswirkungen auf das Klima

weitere Anlagen:

1. Antrag für den Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 22.06.2021 der PARTEI-Ratsgruppe Göttingen „Geschichtliche Einordnung des Wirkens Robert Oppenheimers“
2. Gutachten von Prof. Dr. Peter Aufgebauer vom 9. Februar 2016

Anlagen:

	Nr.	Status	Name
	1	öffentlich	PARTEI-22-06-2021-Zusatztafel_Oppenheimer (332 KB)
	2	öffentlich	20216-02-09 Gutachten Aufgebauer zu Oppenheimer (65 KB)